

Das Siebende Buch.

haben. Wie denn auch die Könige der alten Celten/ vnd andere in Gallien solcher Soldaten gemeinlich bey 600. als Trabanten vnd Leibswarter/bey sich gehabt/ die Cæsar deuotos nennet/darumb das sie sich zu iren Herrn verschworen hatten/bey inen todt vnd lebendig zu bleiben/ Vnd wenn auch ihr Herr inen abstarbe/ oder im Kriege bliebe/so begerte auch jr keiner eine stunde lenger zu leben. Solchs gedencket Nico. Damasc. co[m]mentario historiarum 116. vnd Nicolaus Leonicus lib. 3. variæ historix, cap. 3 vnd Coelius Rhodiginus lib. 10. variæ lectionis cap. 21. Vnd dieselbigen haben zum zeichen ihres Adelsstandes lange Bärte getragen. Denn sonst ist des gemeinen Volcks brauch bey den Celten vnd Gallen/ auch den Galathen gewesen/ das sie keinen Bart gezogen/ohne die vom Adel/die wol auff den seiten die Backen glat gehalten/aber sonst gar lange Bärte gezogen/die ihnen offte bis auff die Knie hinab gangen. Ein jeder vom Adel hat seinen eigenen Leibknecht/der sein Waffentreyer ist in Kriegszeiten/zu friedenszeiten aber auff den Ruffschen oder Kollwagen warten müssen/wie zwar auch in Bügen/wie Aubanus anzeigt.

Celtische
Bärte.
Leibknechte.

Das Fünffte Capittel.

Vom Elßasser Adel.

Dies sind derer meinung/ das diese Landschaft zwischen dem Rhein vnd dem Westereichischen Gebirge anfänglich Edelsaz sol daher genandt sein/ das sich darinnen der beste teil des Alemannischen Adels niedergelassen vnd gesetzt hat. Weil ich aber droben lib. 2. cap. 3. in § Edler Sitz/ 27. hievon etwas gedacht/ lasse ichs auch jetzt bey demselben wenden.

Das Sechste Capittel.

Vom Fränckischen Adel.

Der Fränckische Adel ist der eltesie Adel/denn sie auch den namen daher bekommen/ das man sie die Edlen vnd die Freyen Francken von viel langen zeiten her nennet. Sie haben auch vnter allen andern deutschen Völkern anfänglich am weitsten geherrschet: Wie sie denn nach Auentini anzeigung das grosse vnd mechtige Freyhische/ Phrygische oder Troianische Königreich in Asia/ vnd andere mehr solien gestiftet haben. Sie haben anfänglich die Cimmerien oder Cimbern/Somern/Summern oder Gummern (teste Gregorio Turonense) geheissen/welchen namen sie vielleicht (wie Goropius lib. 3. in Cronijs gedencket) daher gehabt/ das sie allen Nachbarn ein Kumber oder Kummer/ das ist/ kümmerlich gewesen. Denn wer nur von inen oder irem anzug gehört/ dem hat es eine bekümmerniß gemacht. Vnd hat sich für ihnen also schier jederman entsetzen müssen/ vnd niemand sich ihrer Nachbarschaft gefreuet/ Das auch daher bey den Griechen (welche neben den Römern nicht gerne gehört/ das der Francken macht so hoch gehalten) ein Sprichwort auffkommen/das sie gesagt: τὸν φράγκου φίλον ἔχει, γέγονα δὲν ἔχει. Francum amicum habeas, vicinum ne habeas. Das ist: Die Francken dir zu Freund behalt: Nachbarn zu sein/nicht lad sie bald.

Eltesster Adel.
Freye Francken.

Troianisch Reich.
Cimmerij.

Sprichwort.

Dieses